

Montag, 1. Februar 2016

USA: ISM-Index und PCE-Deflator (Kernrate) steigen leicht an

■ Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe ist im Januar von 48,0 auf 48,2 Punkte gestiegen. Dies ist der erste Zuwachs seit Mai 2015. Der Indikator signalisiert nach Angaben des Institute for Supply Management für diesen Monat ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von gut 1,5 % (mom, ann.).

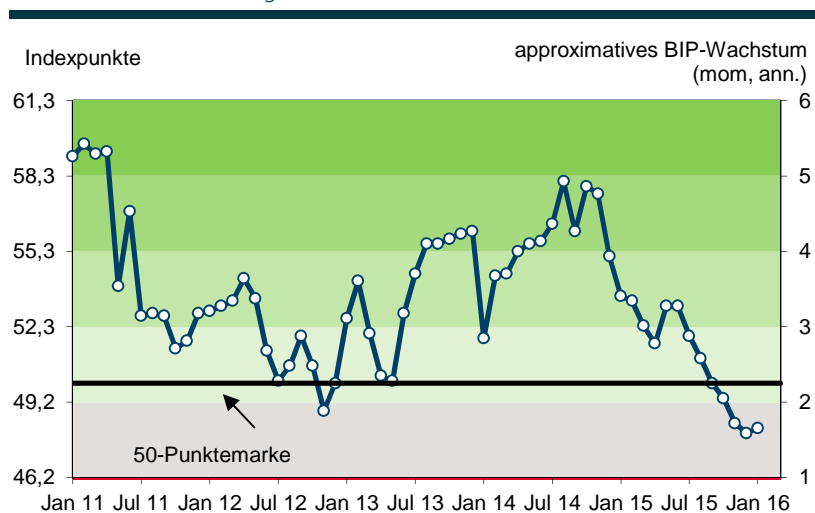
■ Der Deflator der privaten Konsumausgaben ohne Lebensmittel und Energie ist im Dezember nur um 0,04 % gegenüber dem Vormonat angestiegen. Aufgrund von Aufwärtsrevisionen der beiden Vormonate betrug die Inflationsrate wie im Monat zuvor 1,4 %. Der Handlungsdruck für die Fed, die Leitzinsen im März ein weiteres Mal anzuheben, hat aufgrund dieser Preisentwicklungen marginal zugenommen.

1. **Die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe hat sich im Januar im Vergleich zum Vormonat marginal verbessert.** Der **nationale Einkaufsmanagerindex ISM** stieg von (zwischenzeitlich nach unten revidierten) 48,0 auf 48,2 Punkte (Bloomberg-Umfrage: 48,5 Punkte, DekaBank: 48,0 Punkte). Nach Angaben des Institute for Supply Management (ISM) korrespondiert der Januar-Wert mit einem **gesamtwirtschaftlichen Wachstum von ca. 1,5 %** (mom, annualisiert).

2. Von den fünf eingehenden Teilkomponenten konnten sich drei (Auftragseingänge, Produktion, Lieferfristen) gegenüber dem Vormonat verbessern. Hingegen sank die **Beschäftigungskomponente** zum zweiten Mal in Folge recht deutlich gegenüber dem Vormonat. Mit 45,9 Punkten erreichte diese Teilkomponente ihren niedrigsten Stand seit Juni 2009. **Der Indikator hat allerdings in den vergangenen Monaten sogar die Beschäftigungsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe unterzeichnet.** Ein Prognoserisiko für den Arbeitsmarktbericht, der Ende dieser Woche veröffentlicht wird, zeichnet sich hierdurch also nicht ab. Die **Lagerkomponente** blieb auf ihrem niedrigen Vormonatsniveau.

3. **Die schlechte Stimmung im verarbeitenden Gewerbe dürfte globale Gründe haben.** So hat der handelsgewichtete US-Dollar zu Jahresbeginn erneut sehr kräftig aufgewertet. Hierdurch haben US-Unternehmen einen Preisnachteil gegenüber ihrer internationalen Konkurrenz. Hinzu kommt, dass die globale Nachfrage aufgrund der Probleme in den Schwellenländern nicht stark wächst. Die hieraus für die US-Unternehmen resultierende Belastung ist erkennbar an der separat erhobenen Beurteilung der Auslandsaufträge. Nach einer erfreulichen Verbesserung im Dezember sackte dieser Indikator im Januar schon wieder ab. Immerhin hatte diese Verschlechterung nicht zur Folge, dass sich der ISM-Index insgesamt wieder abgeschwächt hat. Global wurden heute sehr viele Einkaufsmanagerindizes veröffentlicht und leichte Verbesserungen sind zumindest in den Regionen Asien und Osteuropa zu beobachten. **Für die Entwicklung des ISM-Index in den kommenden Monaten wird entscheidend sein, ob von der Weltwirtschaft in den kommenden Monaten weiterer Ballast in Form von Währungsanpassungen kommt.** Sollte dies der Fall sein, dürfte es der ISM-Index schwer haben, in den Punktebereich vom Sommer ver-

Nationaler Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe



Quellen: Institute for Supply Management, DekaBank

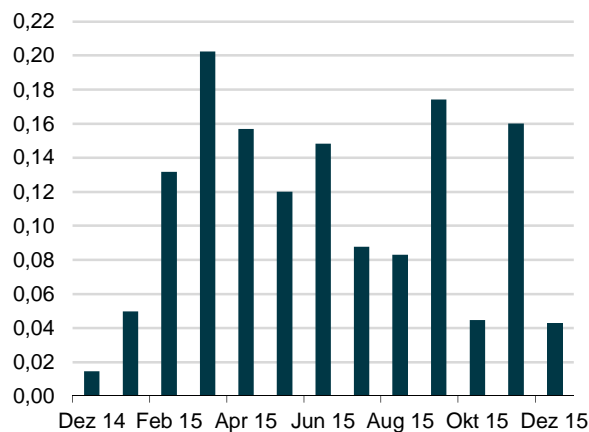


Montag, 1. Februar 2016

gangenen Jahres zurückzufinden.

4. Der **Deflator der privaten Konsumausgaben ohne Lebensmittel und Energie** (PCE-Deflator, Kern) gilt als wichtigster Preisindikator der Fed. Im Dezember sind nach dieser Statistik die Preis um 0,04 % gegenüber dem Vormonat angestiegen (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,1 %). Nach bisherigem Informationsstand lag die Inflationsrate dieses Preisindikators seit Januar 2015 durchgehend bei 1,3 % und deutete damit (entgegen anderer wichtiger Preisindikatoren) keinen zunehmenden Preisdruck an. Aufgrund von Aufwärtsrevisionen fand der Anstieg von 1,3 % auf 1,4 % bereits im November statt und im Dezember stagnierte die Inflationsrate auf diesem Niveau (Bloomberg-Umfrage: 1,4 %; DekaBank: 1,5 %). **Aus Sicht der Fed bedeutet der Inflationsanstieg, dass der Handlungsdruck für eine weitere Leitzinserhöhung im März marginal zugenommen hat.** Bis zu diesem Zinsentscheid werden noch die Januardaten veröffentlicht, die vermutlich aufgrund von auslaufenden Basiseffekten einen weiteren Inflationsanstieg aufweisen werden. Nach der Leitzinswende im Dezember vergangenen Jahres gingen wir davon aus, dass diese bereits damals schon absehbare Entwicklung ausreichend für einen weiteren Leitzinsschritt wäre. **Die Kapitalmarktentwicklungen seit Anfang dieses Jahres haben allerdings die Prognoseunsicherheit deutlich erhöht.** Es sind daher neben wichtigen Makrodaten wie beispielsweise dem Arbeitsmarktbericht am Ende dieser Woche auch Aussagen von FOMC-Mitgliedern zu beachten.

PCE-Deflator (ohne Lebensmittel und Energie)*

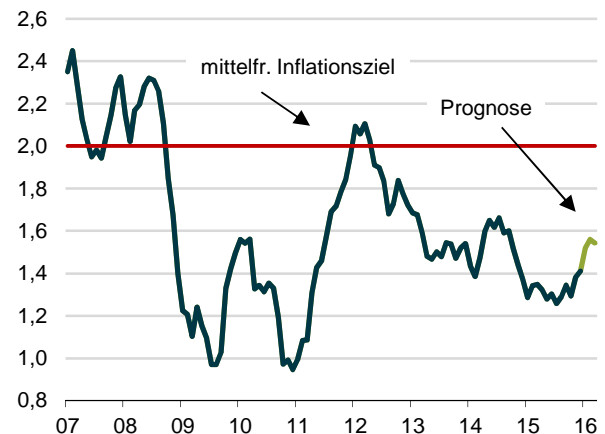


*Veränderung gegenüber dem Vormonat in Prozent
 Quellen: Bureau of Economic Analysis, Prognose DekaBank

Autor:

Rudolf Besch
 Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

PCE-Deflator (ohne Lebensmittel und Energie)*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quellen: Bureau of Economic Analysis, Prognose DekaBank

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.